

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 90 (2015)  
**Heft:** 1

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

be

baumschlager eberle  
st. gallen

Das Büro **be** St.Gallen AG wurde 2006 gegründet und arbeitet als selbständiges Unternehmen innerhalb der **be** Gruppe. Die Leitung obliegt den beiden Mitinhabern Hans-Ullrich Grassmann und Elmar Hasler, die seit 1989 bzw. 1992 in der **be** Gruppe mitwirken.

Unser Architekturbüro sieht es als primäre Aufgabe an, vorhandene Lebenswelten zu optimieren. Wir vermeiden übersteuerte Funktionsprogramme, die morgen schon überholt sind. Ein optimiertes Spannungsfeld von Hülle, Kern und Primärkonstruktion bildet die Basis für unsere Gebäude, deren Substanz bereits auf Langlebigkeit ausgelegt wird. Kompakte Formen, die Einpassung in den Kontext und ein flexibles Flächenangebot verstärken diesen Ansatz, sodass letztlich ökonomische Nachhaltigkeit ökologisch wirksam wird.

**Traditionell sehen wir uns der Thematik von energetisch optimierten Gebäuden verpflichtet. Dabei glauben wir nicht an die Anwendung kommerziell gesteuerten Labels, welche oft zu fragwürdigen Gesamtlösungen führen. Wir arbeiten an neuen Konzepten zur baulichen Nachhaltigkeit, die z.B. auf dem Prinzip der Massenträgheit basieren. Ziel dieser Entwicklung: mehr Energieeinsparung – weniger Technikeinsatz.**



**2226**, Lustenau, Österreich  
Bruttogeschossfläche, 3201 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche, 2421 m<sup>2</sup>  
Fertigstellung, 04/2013  
Fotos, Eduard Hueber, NY USA



### Atmosphäre statt Maschine

Gebäude brauchen immer weniger Energie, der Aufwand für diese Reduktion wird durch Unterhalt und Wartung immer höher. Die Versprechung vom Haus als Kraftwerk erinnert stark an die Versprechungen der Moderne, Störfaktor in der Leistungsbilanz der heilen Welt ist nur noch der Mensch. Baumschlager Eberle geht es beim Bürohaus in Lustenau nicht darum, die Natur durch eine technische Umwelt zu ersetzen, sondern um sinnvolle Zusammenhänge für den Nutzer.

Das Gebäude kommt ohne Heizung, Lüftung und Kühlung aus, in Steuerung der Energieströme zeigt sich der menschliche Eingriff. Vor allem aber, es ist ein Haus aus Stein, mit Wänden, Türen und hohen Räumen. Es benötigt wenig graue Energie, es sorgt dank der elementaren Mittel der Architektur für ein Wohlbefinden, wie es dank der angenehmen Proportionen und dem selbsterklärenden Gebrauch entstehen kann. Die konstruktiv-energetischen Grundlagen dafür reflektieren das gesammelte Wissen von Baumschla-

ger Eberle seit nunmehr 27 Jahren. Die Hülle verfügt über einen zweischaligen Wandaufbau aus jeweils 36 Zentimetern Ziegel, miteinander verzahnt sorgt die innere Schicht für hohe Druckfestigkeit, die

äußere isoliert effizient. Tiefe Fensterlaibungen reduzieren den Wärmeeintrag, innen angeschlagene Lüftungsflügel werden über Sensoren gesteuert, um das Raumklima behaglich zu machen. Ein Beispiel: Im Winter sorgt die Abwärme für hohen Energieeintrag, die Lüftungsflügel gehen erst auf, wenn der CO<sub>2</sub>-Anteil im Raum steigt. Bei sommerlicher Hitze öffnen sich die Flügel nachts, um mit «Zugluft» natürlich zu kühlen. Sensoren unterstützen, vielleicht ein wenig kontrollierter, die normale Tätigkeit der Benutzer in einem Haus, das konzeptuell, ästhetisch und im Alltag sehr lange gültig sein wird.

